

Zuhause bei einem Seemann - von Robert aus Scatforum - April 2007

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2019

Mein älterer Bruder kam auf Urlaub nach Hause von den Marines. Er sah scharf aus in seiner weißen Seemannsuniform, die bei ihm besonders eng anlag. - Wir waren uns immer nah gewesen und kamen gut miteinander aus. Um die Wahrheit zu sagen, ich habe ihn vermisst und freute mich wirklich ihn für ein paar Wochen wieder in meiner Nähe zu haben. Jedoch bin ich auch in diesem Alter, wo es einem schwerfällt solche Dinge zu sagen, wie "ich habe dich vermisst" oder "ich liebe dich". Stattdessen würde ich ihn lieber auf einen Spaziergang in den nahen Wald bei unserem Bauernhof überreden, damit wir dort mit unseren Pferdeschwänzen spielen können... - Als ich in die Pubertät gekommen war, das war nun vor 3 Jahren, da haben wir immer rumgealbert und es hat uns nie weiter interessiert, wie groß der Penis des anderen war. In unsere Familie hatten sie wohl alle einen großen... und so kümmerten wir uns auch nicht weiter drum, wenn wir beide uns wicksten...

Wir hatten immer ein Schlafzimmer geteilt, so dass ich ihn deswegen neckte, wie großartig es war ihn nicht hören zu müssen, wie er nachts schnarcht. Er prustete sich auf und sagte "ich wette, dass du froh warst in Privatsphäre mit dir alleine zu spielen..." Ich wurde rot, als ich das hörte, dass er es wusste, dass ich doch erst ein paar Monaten vor seinem Dienst als Marines, mehr als nur die Freude der Masturbation entdeckt hatte. Aber ich verbarg meine Verlegenheit in den ich nach seiner Seemannsmütze griff und sie mir aufsetzte, doch er nahm sie mir wieder weg. "Kenny", sagte mein Bruder "gib meinen Hut zurück, das ist der Stolz eines Marines, du kleiner Schwanzlutscher." Ich war überrascht zu hören, wie er über mich redete. Er war anders geworden, seit er zu den Marines gegangen war. Er versuchte mich zu ergreifen, aber ich wich aus. "Kenny, gib mir meinen Hut, oder ich bekomme deinen Arsch." Wie ich ihn das sagen hörte, sagte ich "hol dir doch meinen Arsch" und ich streckte ihn ein bisschen in seine Richtung und wackelte. Ich war bereit um wieder zu laufen, aber es war zu spät, ich fühlte die Hände meines Bruders an meiner Hüfte, da er mich ergriff. "Ich bringe dir bei mit deinem Arsch vor mir rum zu wackeln." Mein Bruder lachte. Er fiel auf mich drauf und warf mich zu Boden. Wir beide lachten herzlich, als er seine Beine um mich wickelte. Ich fühlte seine Hände auf meinen Bällen und er knetete sie ab. Ich wusste, dass wir dieses Spiel noch nie zuvor gespielt hatten. Wir lachten beide und ich kämpfte um mich zu befreien, aber mein großer Bruder war stärker. Er öffnete den Gürtel, dann meine Jeans und zog sie mit samt meiner Unterhose bis zu den Knien herunter. Dann erhob er sich auf seine Knie und ergriff meine Beine, zog meine Sneaker aus, ergriff meine Jeans und zog sie ganz aus. Zu diesem Zeitpunkt lachte keiner von uns und ich kämpfte nicht mehr, um zu widerstehen, ich wollte das es weiter macht.

Mein Bruder warf meine Jeans, mit der Unterhose beiseite, ergriff mein T-Shirt und hatte es mir in einer Sekunde ausgezogen. Ich saß dort nackt, bis auf meine Socken, auf dem Gras und sah meinen Bruder an, der einen so fremden Blick auf seinem Gesicht hatte. "Steh auf." sagte mein Bruder mit einer heiseren, rauhen Stimme zu mir. Ich tat es und stand nun nackt vor ihm, was ich seit Jahren nicht mehr getan hatte. Ich schaute verlegen an mir runter und was ich da sah, das wunderte mich. Es war das erste Mal das ich so mit einem Steifen vor meinen Bruder stand. Wir beide sah es zur selben Zeit. "Wow... Kenny", sagte mein Bruder "du siehst heiß aus. Dreh dich um." Ich tat es und zeigte ihm meinen Rücken. Er pfiff und sagte "komm zieh deine Schuhe an, Kenny." Ich wusste nicht was er nun vor hat, aber ich wusste, dass ich mich sexy fühle, und ich wollte das es weitergeht. Wie ich meine Schuhe ausziehe, hob mein Bruder meine Kleidung auf, faltete sie und legte sie bei dem Baum ab. Neben mich tretend, ergriff mein Bruder meinen harten Penis und hielt ihn fest. "Komm" sagte er und wir gingen zu den dichteren Sträuchern.

Wir gingen einen längeren Weg, und ich war die ganze Zeit nackt neben ihm und er führte mich gekonnt durch festhalten meines harten Schwanzes. Dies war das erste Mal das irgendjemand anderes jemals meinen Steifen auf diese sexuelle Weise berührt hatte. Wir waren gingen noch für eine längere Zeit so durch den Wald, ich vor sexueller Hitze verrückt. Mein Bruder führte mich an meinem Harten, bis wir eine vertraute Lichtung tief im Wald erreicht haben. Dort blieben wir vor einer großen alten Eiche stehen. Er ließ meinen Schwanz los und sagte "lehn dich gegen den Stamm und leg deine Hände herum." Somit war ich in derselben Position, mit weit ausgebreiteten Beinen, wie man es oft im Fernsehen sieht, wenn Polizisten einen bösen Typen gestellt haben. Jedoch war ich nackt und mein Penis noch immer ganz hart, weil ich wußte, dass mein Bruder noch hinter mir ist. Er hockte sich zwischen meine Beine und ich fühlte seine Hände auf meinen Arschbacken. Er drückte sie noch weiter auseinander, als sie es ohnehin schon waren. Ich wusste, er schaute in mein Arschloch. "Du hast ein schönes Loch, Kenny." Er atmete. "Ich muss etwas davon haben. Gibst du mir dein Loch, Baby?"

Ich wusste nicht genau was er meinte, aber ich wusste, was auch immer er wollte, dass ich es tue, ich würde es tun. "ja... mach was du willst", sagte ich. Mein Bruder jammerte, beugte sich vor und begann an meinem Arschloch zu lecken. Dies war meine erste sexuelle Tat, mein Arschloch von meinem älteren sexy Bruder lecken zu lassen. Ich fühlte wie er seine Zunge in mein Loch hineinschob, und mich ins gerunzelte Loch damit fickte. Es fühlte sich so heiß an. Ich meinen Verstand gab es nur noch die geile Begierde. Ich schnappte nach meinen Steifen und begann ihn zu wichsen, bis der Vorsaft heraus triefte. Mein Bruder schlug meine Hand weg, zog seine Zunge aus meinen Scheißloch heraus und sagte "kleiner Bruder, alleine wichsen kannst du wenn ich nicht da bin, ich kümmere mich später darum." Ich tat was er sagte, und er kümmerte sich weiter um mein jungfräuliches Arschloch. Erst jetzt platzierte er eine Hand zwischen meine Beine und begann mich zu streicheln und an meinen Sack zu ziehen. Er nahm meinen unbehaarten Sack in seine Hand und spielt mit meinen Bällen herum. Hebt den Hodensack hoch und reibt die Eier ab. Aber er nimmt nicht meinen Schwanz in die Hand. Das feste reiben meiner Bälle fühlte sich toll an und mein Hahn richtet sich noch mehr auf und stößt schon zuckend gegen meinen Bauch. Die ganze Zeit hat mein Bruder seinen Mund auf meinem Endloch und seine Zunge bohrt sich ins Innere meines Rektums. Ich fühlte wie mein Sperma im Schwanz hochsteig, ohne ihn berührt zu haben. Mein Bruder muss gefühlt haben, wie nah ich bin, weil er plötzlich zurückwich. Er stellte sich vor mein Hinterteil und begann die Knöpfe auf seiner Seemannhose loszumachen. "Kenny" sagte er "ich muss dich jetzt ficken. Du musst mich meinen Harten in dein Arschloch platzieren lassen. Willst du das Bruder, bitte!" er bettelte. Dabei hatte er seine Hose schon bis zu seinen Knöcheln runtergezogen und wichste seinen harten Hahn, und er spuckte sich noch ein großes Knäuel Spucke auf seine Eichel. Ich hörte dann noch das schmatzende Geräusch wie er die Spucke über seinen Schwanz verteilt. Aber es war noch nicht genug Nässe, um mich zu ficken. Er spuckte noch mehr Rotze auf seine Latte. "Ich gehe wirklich langsam vor Kenny, aber es kann zuerst ein bisschen schmerzen. Ich weiß das du es vertragen kannst. Kann ich dich ficken mein Süßer, bitte?" - "Fick mich" sagte ich. "entspann dich" unterrichtete mein Bruder. Ich fühlte wie den Schwanzkopf gegen mein Arschloch drückt. Dann sagte er zu mir "drück dein Loch raus, als wenn du scheißen müßtest, wenn ich nun zustoße..." - "was?" fragte ich, weil ich nicht verstand was er meint. „Gib vor, als wenn du auf meinen Schwanz kacken willst," er erklärte "wenn du aus dir herausgehst und so tust, als wenn du scheißen willst, geht dabei dein Loch auf und ich kann mit meinen Harten dort eindringen" - "Aber ich fühle mich, als wenn ich wirklich scheißen könnte" sagte ich besorgt "ich fürchte, wenn ich drücke, dann scheiße ich auch gleich richtig." - "Bleib ganz ruhig mein Kleiner. Ich werde meinen Steifen in dein Loch gesteckt haben, bevor die Scheiße rauskommt. Es kommt sicher nichts raus. Und es gibt nicht besseres als einen verdammt vollen Darm. Ich

mag Scheiße! Ich würde es sowieso mögen, wenn du auf mich scheißt. Ich habe diese Dinge von zwei anderen Soldaten bei den Marines gelernt. Wir hatten eine Menge Spaß zusammen und machten einige heiße Dinge mit Pisse und Scheiße.

Ich konnte nicht glauben, was er sagte, da es so böse klang, aber ich tat es dennoch. Ich preßte und drückte, als ob ich auf den Hammer meines Bruders scheißen wollte. Ich fühlte, wie ich selbst aus mir herausging. Er fühlte es auch und drückte gerade ein bisschen. Ich meinte, dass der Kopf seines Hahns in mich gleitet und er hielt mich fest, bis er ganz drin war. "Oh ja Baby..." flüsterte er in mein Ohr, "ich habe meinen Hammer in deiner schönen Scheißfotze. Ich habe vor, dich zu ficken, Kenny. Willst du, dass ich es tue?" - "Oh ja" sagte ich, und ich fühlte wie er seine heiße Rute mehr in mein Rektum drückte. Es schmerzte nicht wirklich, es fühlte sich nur unheimlich an. "Es fühlt sich an, als wenn ich ganz heftig scheißen muß" sagte ich zu meinem Bruder. Er drückte seinen ganz in mich rein. "Oh..." sagte er "ja, ich fühle deinen Scheißhaufen an meinen Schwanzkopf. Es fühlt sich so gut an in deine Scheiße zu ficken. Ich ziehe jetzt den Schwanz wieder raus, lasse aber die Eichel vor dem Loch" flüsterte er in mein Ohr, "wenn ich es tue, ich will wirklich das du auf meinen Schwanz scheißt." Bevor ich irgendetwas sagen konnte, fühlte ich, wie er seinen Schwanz wieder rauszog. "Ja, kleiner Bruder tu es, scheißen auf meinen Kolben." Ich drückte und versuchte zu scheißen, wie er es wollte. Ich fühlte wie sich die Scheiße in mir drin bewegte. Ich konnte es nicht glauben; Ich schiss auf den Steifen meines Bruders. Mein Bruder jammerte und schrie heraus, "ich fühle deinen heißen Scheißhaufen Kenny. Komm Baby, scheiße auf mir. Gib mir deine Scheiße." Dann gab es einen starken Stoß und sein Steifer stieß in mein Scheiße-gefülltes Rektum, bis er ganz drin war. Ich stöhnte als sein massiver Hahn in meinen vollen Scheißkanal eindrang. Wir blieben für einige Sekunden ganz still, bis ich mich an den Spieß in mir gewöhnt hatte. Sein Hammer rührte in meinem Arsch und in meinen Scheißhaufen herum. Dann begann er mich ihn festen Stößen zu ficken. Sein Hahn fickte mein Rektum und stieß dabei meine Scheiße tiefer in mich rein. Es fühlte sich ähnlich an, wie ich mich manchmal mit einem Dildo dort verwöhne. Ich stand in Flammen, und er erhöhte die Flammen durch sein schmutziges Reden. "Ich ficke deinen Scheißhaufen Kenny. Ich ficke in deine Scheiße, Junge. Gib mir deine Scheiße, gib mir deine Scheißfotze. Du bist ab sofort mein Scheißlochjunge Kenny. Du bist meine Scheißhaufenfotze..." und ich schrie es heraus "da ist meine Scheiße fuck" - "zur Hölle ja, ich ficke in deine Scheiße. Ich ficke in den Scheißhaufen meines Bruders. Ich fülle dein heißes Loch mit meinem großen Schwanz. Du magst große Schwänze, Kenny?"

Das Gefühl meines Jungenarsches, der von der Latte seines Bruders in das Scheißgefüllte Loch fickt, war unglaublich. In meinen Verstand war nur noch die Fickbegierde. Ich konnte nicht glauben wie versaut mein schöner Bruder war. Er wollte mein Loch und meine Scheiße, und er wollte, dass ich sie ihm gebe. Plötzlich stieß mein Bruder ganz tief rein und schrie beinahe "ich komme, Kenny. Nimm es, nimm meinem Schwanzschleim." Dabei fiel er gegen meinen Rücken und pumpte sein Sperma tief in mich hinein. - Wir blieben für eine Weile so, bis mein Bruder wieder zu Atem gekommen war. Ich fühlte, wie er langsam seinen langen Schwanz aus mir herauszog, als sei es eine Schlange, die aus meinem Loch kommt. Der Geruch von Scheiße war überwältigend sobald er herauszog. - Bevor ich mich bewegen konnte, fiel mein Bruder hinter mir auf den Boden und ich fühlte wie sein Gesicht meinen Arsch berührte und meine Arschwangen mit seinen Händen verbreitete. "Oh Gott, Kenny, du bist dort wirklich schmutzig. Dein ganzer Arsch ist voll mit Scheiße beschmiert. Lass mich ihn für dich reinigen" flüsterte er. Ich fühlte, wie mein großer Bruder mein beschmutztes Endloch sauber leckte, daran saugte und sein Sperma und meine Scheiße aß. Nach der gründlichen Reinigung stand er auf und sagte "reinigst du mich Kenny?" Ich wusste, dass er es wollte, dass ich mit meinem Mund seinen

Schwanz sauge, wie er es getan hatte. Ich drehte mich und kniete vor ihm. Sein halbharter Hahn war braun mit meiner Scheiße und ein langer Tropfen Sperma hing am Pissloch. Es war nicht gerade zu leugnen, dass da Scheiße am Fickstab klebt. Er hatte Scheiße auf seiner Schwanzspitze, die er beim Fick raus gewühlt hatte. Ich sah zu ihm hinauf und sah, dass er einen Scheiße beschmierten Mund hat, die er sich ableckte. Er grinste mich mit einem großen Scheißgrinsen an. Ich beugte mich vor und begann meine eigene Scheiße von seinem Kolben abzulecken und zu saugen. Es war das erste Mal, das ich den Penis eines anderen Typen berührte. Sicher hatte ich nicht gedacht, dass ich das erste Mal Scheiße schmecken würde. Es war unheimlich, aber es war nicht so widerlich, wie ich dachte. Es war heiß und sexy. Es gab viel Scheiße daran, aber ichleckte sie alle ab. Als ich fertig war, setzte ich mich zurück und beobachtete meinen Bruder, wie er seinen Schwanz kurz wichste und ihn dann zurück in seine Hose platzierte.

"Das war unglaubliches Kenny, das war der heißeste Sex, den ich jemals gehabt habe" sagte er "mochtest du es auch? War es in Ordnung?" Ich konnte nur sagen, dass er um mich nicht besorgt sein mußte, es fühlte sich gut an. "Ich liebte es" sagte ich, "können wir es wieder tun?" - "Lass es uns so oft machen wie wir können." Mein Bruder lachte und zerzauste mein Haar. "Komm, lass uns dahin zurückgehen wo wir deine Kleidung ließen." - In der Tat hatte ich noch nicht abgespritzt, aber mein Schwanz war noch immer steif geblieben. Ich war überrascht, da ich mich sonst so gerne wichse, aber ich sagte nichts. Wie wir losgingen, meinte mein Bruder "geh vor mir Kenny; Ich will deinen Hintern ansehen." Ich verstand und war froh, dass er sich gerne meinen nackten Hintern ansehen will, sodass ich damit wackelte. Ich zitterte und drehte meine Hüfte wie ein Mädchen... - es war lustig, und es war ein sexy Gefühl in mir. Als ich mich mal umschaute, sah ich, mein Bruder hatte seinen Penis wieder herausgeholt und wichste ihn. Nicht so schnell, als wenn er kommen wollte, er tat es nur so aus Vergnügen. Ich griff an meine Arschbacken und zog sie weit auseinander, so dass er das Loch sehen konnte, das er gerade gefickt hatte. Ich ging so langsam weiter und er folgte mir, als wenn er einem Köder folgt und dabei sein Fleisch klopft... "Fick, Kenny, du siehst so heiß aus. Sei etwas pervers für mich und spiele mit deinem Scheißloch." Ich platziere einen Finger in meinen Mund, nässte ihn mit meiner Spucke und steckte ihn dann in mein Arschloch rein. Wegen der Spucke und weil er mich gerade erst gefickt hatte, ging er recht leicht rein. Ich fühlte dort sogar noch die Nässe von meines Bruders Sperma und noch eine Menge Scheiße darin. Ich konnte immer noch meinen eigenen Scheißhaufen fühlen, der noch darin war. - Wir gingen soweit, bis wir wieder in unseren Wald beim Haus waren. Ich war, bis auf meine Schuhe nackt. Hatte mich leicht vorgebeugt und befummelte mein frisch entdecktes Fickloch. Mein Bruder ging dicht dahinter und sein Hammer stand aus seiner Hose heraus.

Es war unheimlich durch den Wald zu gehen, mit einem Finger in mein Arschloch gedrückt, einen Steifen dabei zu haben und dabei von meinem Bruder gesehen zu werden. Und er war auch aufregend. Und ich wußte, dass mein Bruder es liebt, dass mich diese physischen Empfindungen erregen, weil wir diese versauten, ungehorsamen Dinge getan hatten. Es machte ihn heiß, mich so schamlos zu sehen. Ich blickte zurück und sah, dass mein Bruder seinen Hahn jetzt pumpte. Er ging mit weit verbreiteten Beinen und seine Bälle schlugen jedes Mal gegen seine Oberschenkel, mit jedem wichen am Schwanz und jeden Schritt. Er redete wieder mit mir "du hast gerne deine Finger im Arsch, Kenny? Kannst du deine Scheiße fühlen? Spielst du mit deiner Kacke?" - "Ja" jammerte ich "ich befingere meine Scheiße, ich muss große Mengen Kacke im Darm haben. Ich kann meinen Scheißhaufen fühlen, meine Finger ficken in meine Scheiße!" - "Ja, süßer Bengel" sagte mein Bruder "spiel mit dem Scheißhaufen, befingere deine Scheiße. Das ist das, was ich tun will; Ich will mit deiner Scheiße spielen. Ich will in deine

Scheiße ficken, ich will meinen Großen in deine Scheißvotze stopfen und dir den Scheißhaufen raus ficken Ich will Sex mit deiner Scheiße, kleiner Bruder. Ich will deine Scheiße essen." Ich konnte nicht glauben, was mein Bruder da alles sagte; es war so verdorben. Ich hörte wie mein Bruder einen lauten Schrei abgab und ich drehte mich, um zu sehen, wie er eine neue Ladung Sperma aus seiner schweren Fickstange schoß. Er war gegangen, während er diese schmutzigen Dinge sagte und mir zusah, wie ich mich selber in mein Scheißgefülltes Loch befigerte und fickte. Er hatte sich die ganze Zeit gewichst... bis er es nicht mehr ändern konnte. Er blieb gerade nur stehen und in derselben Sekunde blies er ein Knäuel Sperma raus. Ich bedauerte es, das ich nicht schnell vor ihm auf die Knie gehen konnte, um all sein Sperma zu essen... - ich konnte gerade noch den letzten Tropfen aufleckte. "Mann, Kenny das ist so heiß mit dir, das war großartig. Das war mein zweiter Abgang und du bist nicht einmal ausgestiegen... - Lass es mich für dich machen kleiner Bruder. Wie willst du es? Sage es und ich tue es. Soll ich dir einen blasen? Willst du meinen Arsch ficken? Soll dich wichsen? Willst du in meinem Mund scheißen? Nenn mir irgendetwas." - "Ich will, dass du mich küsst, wie du deine Marinefreunde küssen würdest" sagte ich. Er nahm mich in seine Arme und küsste mich. Er drückte seine Zunge tief in meinen Mund. Ich fühlte mich in den Knien schwach und sackte in seine Arme zusammen. Seine Zunge fickte meinen Rachen und ich fühlte seine Hand auf meinen Hammer, den er jetzt wichste. Ich brauchte nur drei oder vier Schläge, bis ich einige große Knäule Sperma auf meinen Bauch hinaus blies. Ich zitterte, als es mir kam und saugte mich richtig an der Zunge meines Bruders fest.

Als ich damit fertig abzuschließen, leckte mein Bruder mein Sperma von Bauch und Penis ab und schluckte es. Nachdem wir uns beruhigt hatten, sagte mein Bruder " Kenny du hast mich so heiß gemacht, ich kann nicht mehr aufhören. Ich will deine Scheiße wirklich essen; lässt du mich es tun?" - "Wie kommt es, dass du Scheiße magst?" fragte ich "es ist so dirty..." - "Genau das ist, weil es so nasty ist... Komm Baby, gib mir deine Scheiße, bitte. Alles, was du tun musst Kenny, zu scheißen. Ich mache dann den Rest. Bitte lasse mich deinen Scheißhaufen essen, bitte." Ich merkte das mein Bruder wirklich dringend meine Scheiße essen musste. Ich konnte es nicht wirklich verstehen warum, aber wenn es das ist, was er wollte, ich dachte, dass ich es tun würde. Ich würde es nur für ihn tun. "OK" sagte ich "was soll ich machen?" Mein Bruder führte mich zur Felswand, wo wir zu Anfang mal waren. Dort gab es einen kleinen Felsblock, der ein wenig flach oben war, so dass mich darauf hocken konnte, als wollte ich normal einen Haufen abdrücken. Er hockte sich auf seine Knie davor und platzierte seinen Kopf, so nahe an die Felsen, das er beobachten konnte, wie ich meine Scheiße rausdrücke. "OK Kumpel" sagte mein Bruder "jetzt lass es heraus, scheiß für mich Baby." Ich tat es sogleich und wie ich abdrückte, begann mein Bruder erneut sich zu masturbieren. - Wie ich mich leer geschissen hatte, stand ich auf und schaute zwischen meine Beine durch. Ich sah, ich hatte einen großen Stapel weicher, übelriechenden braunen Scheißhaufen abgedrückt. "Lass mich dein Loch sauber machen" sagte mein Bruder und so rutschte ich nur weiter nach hinten. Es war nun das zweite Mal an diesen Tag, dass mein Bruder mein beschissenes Arschloch sauber leckt. Wie er fertig war, trat ich vom Stein weg und beobachtete, dass mein älterer Bruder begann den großen Stapel meiner Scheiße zu essen. Dort im Staub kniend, sich wichsend, beugte er sich vor um Biss für Biss meine Scheiße aufzunehmen. Er kaute jeden Happen von Scheiße und schluckte sie schließlich runter, dabei grummelte er vor sich hin... er winselte und schoss seine dritte Ladung Sperma an diesen Nachmittag ab. Das meiste von seinem Sperma sprengte über den Felsen. Wie sein Hahn langsam weich wurde, fuhr er fort den Rest zu essen... und er leckte auch noch sein Sperma vom Stein ab. - Dann endlich gingen wir zu meinen Sachen. Noch bevor ich mich anzog, nahm mich mein Bruder in seine Arme und küsste mich, "ich liebe dich, Kenny" sagte er, dann drehte er mich herum und küsste mein Arschloch, "ich liebe auch dein Scheißloch." - Wie

ich angezogen war, gingen wir still nach Haus und bevor wir reingingen, sagte mein Bruder noch, "ich habe vor dich zu lehren, wie du meinen Arsch ficken kannst und wie man richtig in meinem Mund scheißen kann. Ich denke, dass du das magst?" - "Ja" antwortete ich "ich, liebe dich auch..."